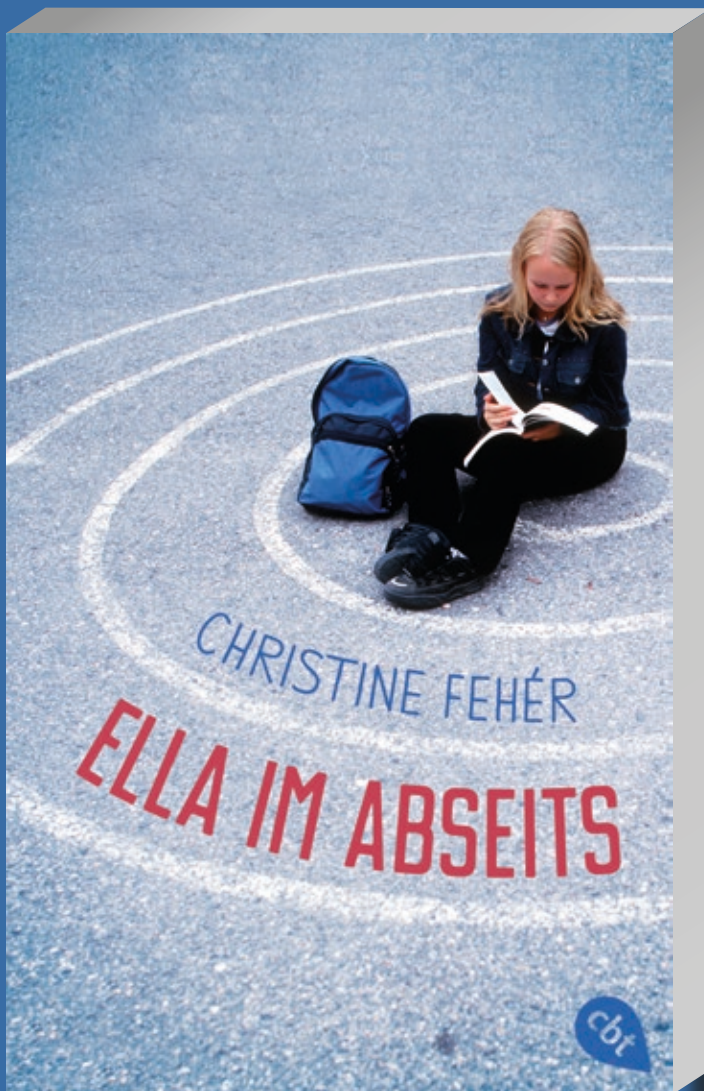
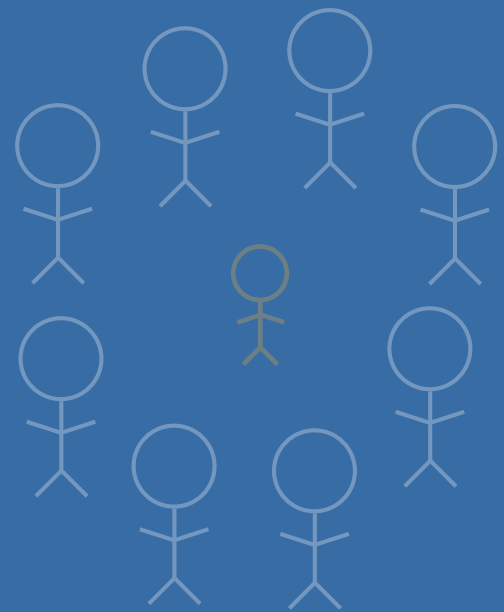


CHRISTINE FEHÉR

ELLA IM ABSEITS

EINE MOBBING-GESCHICHTE

www.schullektuere.de



Unterrichtsmaterial von
Christine Hagemann

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
5-7**

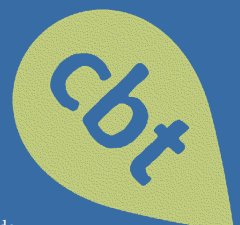
THEMATIK

Schülermobbing, Außenseiterrollen,
Gruppendynamik, Selbstwert, Identität,
Sozialkompetenz, Freundschaft

DIDAKTIK

Erweitern des Textverständnisses,
Entwickeln von Reflexionsfähigkeit,
Perspektivwechsel, Entwickeln von Ich-
Stärke, problem- und handlungsorien-
tierter Umgang mit dem Text

Taschenbuch, 176 Seiten
ISBN: 978-3-570-31369-5



1. DIE STORY

An seinem elften Geburtstag hat Hauke die ganze Klasse zur Party eingeladen, nur Ella nicht. Sie ist bei ihren Mitschülern unbeliebt, vor allen wegen ihrer unmodernen Kleidung. Hauke dagegen hat viele Freunde, mit seiner lässigen Art gibt er in der Klasse 5c den Ton an. Haukes Eltern sind geschieden, er lebt bei seinem Vater und seiner Stiefmutter. Seine Mutter, die als Managerin arbeitet, sieht er jedes zweite Wochenende. Daher freut er sich über ihren kurzen Geburtstagsbesuch und ihr Geschenk – die gewünschten Marken-Sneakers.

In der Schulklasse bemüht sich Ella, von den anderen akzeptiert zu werden, dennoch ist sie immer wieder Zielscheibe des Spotts. Besonders Hauke und Leonie machen sich einen Spaß daraus, sie zu beleidigen und von den Pausenspielen auszuschließen. Und wenn Jeremy, der Klassenclown, Witze auf Ellas Kosten reißt, um sich bei Hauke beliebt zu machen, lachen alle mit. Die Klassenlehrerin Frau Röhling interveniert zwar, wenn Jeremy übertreibt, doch die anderen achten bei ihren Attacken darauf, dass kein Lehrer etwas mitbekommt. Auch die Nachmittage verbringt Ella allein. Da ihre Eltern beide berufstätig sind, geht sie nach der Schule ins Café Fairland, das ihre Oma betreibt. Dort träumt Ella davon, mit Kim befreundet zu sein. Kim ist Leonies beste Freundin, doch wenn Leonie nicht dabei ist, verhält Kim sich weniger gemein als die anderen. Ihren Eltern erzählt Ella von all dem nichts.

Im Ethikunterricht trägt Ella ihr Referat zum Thema Familie vor. Sie beschreibt, wie liebevoll und harmonisch ihr Familienleben ist und dass ihre Eltern sich immer Zeit für sie nehmen. Hauke macht sich darüber lustig. Aber zugleich wächst seine Wut, denn in seiner Familie gibt es oft Streit. Hauke gründet eine WhatsApp-Gruppe, in der alle über Ella herziehen. Als seine Mutter den geplanten Mutter-Sohn-Tag am Samstag aus beruflichen Gründen absagt, rast er vor Wut und bricht in Tränen aus. Niemand scheint für ihn da zu sein: „Sogar die beschissene Ella hat es besser als ich!“ (S. 50) Und er schmiedet Pläne, Ella öffentlich zu demütigen.

Ellas Versuche, sich mit Kim zu befreunden, werden von Leonie sabotiert und enden jedes Mal enttäuschend. Was immer auch Ella tut, wird verdreht und gegen sie verwendet. Eines Tages sagt ihr Jeremy, dass auch er an seiner früheren Schule gemobbt wurde. Auf Jeremys Rat hin versucht sie, so zu sein wie Kim, um deren Freundschaft zu gewinnen. Ella kauft sich die gleiche Jeans und frisiert sich genau wie Kim: „Und dann endlich dazugehören.“ (S. 113)

Doch ihr Vorhaben scheitert. Sie stößt damit erst recht auf Ablehnung und wird umso heftiger beschimpft und erniedrigt. Ella weiß nicht mehr weiter: „Wahrscheinlich liegt es an mir, überlegt sie. Also bin ich wirklich ein Trampeltier, hässlich, nervtötend, stinkend.“ (S. 131 f.)

Nachmittags kann Ella nicht mehr ins Café Fairland gehen, weil ihre Oma erkrankt ist. Ihren Eltern schwindelt sie vor, bei Kim zu Hause eingeladen zu sein. Doch in Wahrheit verbringt sie den Tag allein in ihrem Versteck, das sie sich auf einer Baustelle eingerichtet hat. Durch Zufall wird sie dort von Jeremy entdeckt. Die beiden spielen zusammen und freunden sich an, was jedoch geheim bleiben soll. Aus Angst vor Hauke verhält sich Jeremy in der Schule weiterhin so, als könne er Ella nicht ausstehen.

Bei einem Klassenausflug hat Hauke heimlich mit dem Smartphone gefilmt, wie Ella in einen Hundehaufen tritt. Als er nun vor seinem unfertigen Referat über seine Familie sitzt, flammt die Wut wieder auf. Er will Ella alles „heimzahlen“, was ihn nervt. Also postet er das Video in der WhatsApp-Gruppe und lädt es zusätzlich auf einer Internet-Plattform hoch.

Am nächsten Tag fehlt Ella in der Schule. Sie ist spurlos verschwunden, auch ihre Eltern machen sich große Sorgen. Frau Röhling spricht mit der Klasse über Ella und das Mobbing, da eröffnet Jeremy den anderen, dass er mit Ella befreundet ist. Er führt alle zur Baustelle, wo sie die weinende Ella finden. Die ganze Klasse entschuldigt sich bei ihr, auch Hauke: „Wir hören jetzt auf damit. Alle. [...] Und ich mach wieder gut, was ich angestellt habe. Weiß noch nicht genau, wie ... aber ich versuch's.“ (S. 170)

2. FORM UND ERZÄHLSTIL

Die Handlung wird in der Zeitform Präsens und in personaler Erzählperspektive entfaltet. Der Text gliedert sich in zwanzig etwa gleichlange Kapitel, die jeweils mit einem Begriff überschrieben sind. Die Handlung spielt in der heutigen Zeit. Schauplatz ist eine Schule bzw. Wohnungen und Orte in einer nicht näher bezeichneten Stadt, sodass sich das Geschehen überall ereignen könnte. Der Handlungsstrang verläuft linear und wird gelegentlich zeitlich gerafft. Die erzählte Zeit umfasst einen Zeitraum von einigen Wochen.

Es fällt auf, dass die erzählerische Perspektive abschnittsweise zwischen den Figuren Ella und Hauke wechselt. Die Handlung beginnt aus Haukes Sicht, sodass ihm gleich zu Anfang die Rolle einer Hauptfigur zukommt. Die folgenden drei Kapitel werden aus Ellas Perspektive erzählt, wodurch sie als Hauptfigur in den Vordergrund rückt. Im gesamten Handlungsverlauf überwiegt Ellas Perspektive (14 Kapitel), doch auch Haukes Erlebenswelt erhält großes Gewicht (6 Kapitel). Diese Erzählweise ermöglicht zum einen, Absichten und Aktionen zu schildern, die Ella verborgen bleiben, und somit die Handlung kontinuierlich voranzubringen. Zum anderen entstehen Querverbindungen durch Einblicke in Haukes Leben, die seine eigene Gefühlslage und auch seine Fixierung auf Ella verstehbar machen. Auf diese Weise gelingt es der Autorin, die Motive eines Mobbingtäters nachvollziehbar darzustellen, ohne die Leiden des Opfers zu relativieren.

Die Erzählsprache ist direkt und authentisch, Ausdruck und Satzbau sind altersgemäß leicht verständlich. Lebendige Dialoge und innere Monologe lassen den Leser¹ unmittelbar an der Gedanken- und Ge-

fühlswelt der Hauptfiguren teilhaben. Die sukzessiv eskalierende Handlung baut einen Spannungsbogen auf, der mit Ellas Verschwinden seinen Höhepunkt erreicht und sich erst am Schluss löst. Einen überraschenden Wendepunkt bildet die Szene, in der Jeremy seine eigene Mobbing Erfahrung anspricht. Dies erklärt zwar sein Verhalten, bringt jedoch keine wirkliche Wende im Mobbinggeschehen. Erst die Aussprache in der Klasse führt zum Umdenken und damit zum entscheidenden Wendepunkt. Auch hier spielt Jeremy eine wichtige Rolle, denn er findet den Mut, Ella offensiv zu verteidigen, und leitet dadurch die Lösung ein. „Irgendwie ist er gewachsen, unser kleiner Clown, denkt Hauke.“ (S. 170)

Die Erzählung schildert ein typisches Mobbinggeschehen, gleichzeitig werden dem Leser die individuellen Befindlichkeiten einzelner Figuren einfühlsam nahegebracht. Dies bietet jungen Lesern vielfältige Möglichkeiten zur Identifikation. Indem sie Ellas Erleben, ihre Hoffnung, Enttäuschung und ausweglose Verzweiflung begleiten, wird ihnen bewusst, was unbedachtes Mobbing anrichten kann. Wohl die meisten Gleichaltrigen können sich leicht in Mitläufer wie Jeremy oder Kim hineinversetzen. Die empathische Kim hat zwar Mitgefühl für Ella, gibt jedoch dem Gruppendruck nach und verliert ihre Bedenken. Doch auch Haukes Entwicklung gibt Anlass, das eigene Verhalten zu reflektieren. Am Schluss bietet das klare Happy End zugleich Lösungswege an. „Vielleicht wird dieser Tag ja noch richtig gut.“ (S. 171) Ellas Schlusssatz fordert dazu auf, die Geschichte weiterzudenken.

¹ *Leser* wird hier und im Weiteren genderübergreifend verwendet, entsprechend u. a. *Schüler*.

3. INFORMATION ZUR AUTORIN

Christine Fehér wurde 1965 in Berlin geboren. Neben ihrer Arbeit als Lehrerin schreibt sie seit Jahren erfolgreich Kinder- und Jugendbücher und hat sich einen Namen als Autorin besonders authentischer

©Isabelle Gruber/Random House



Themenbücher gemacht. Für ihr Jugendbuch „Dann mach ich eben Schluss“ wurde sie 2014 mit dem Buxtehuder Bullen ausgezeichnet. Weitere Informationen über die Autorin unter: www.christinefeher.de

4. THEMATISCHE EINORDNUNG

Schülermobbing ist an vielen Schulen zum Problem geworden. Es geschieht nicht nur im Klassenzimmer und auf dem Schulhof, sondern findet auch im Internet schnelle Verbreitung. Fast ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen erleben es in ihrer Schullaufbahn, von Mitschülern gemobbt zu werden.²

Pädagogen und Kinderpsychologen sehen mit Sorge, dass die Beteiligten immer jünger werden. Da Mobbing meistens verdeckt abläuft, ist die Entwicklung für Lehrkräfte im Schulalltag oft nicht leicht zu durchschauen. Denn nicht jede körperliche oder verbale Attacke ist gleich Mobbing. Einerseits raten Fachleute, nicht vorschnell zu reagieren, andererseits kann nur genaues Hinschauen und rechtzeitiges Eingreifen den Mobbingprozess stoppen und das Opfer vor weiteren Schäden schützen. Doch häufig wird immer noch zu lange weggesehen oder auf Selbstregulierung gehofft. Oftmals ist das Mobbing dann schon weit fortgeschritten, bevor Außenstehende etwas bemerken. Solche Konflikte können nicht mehr durch gutes Zureden und Kompromisse gelöst werden.

Wohl jede Schulklasse verständigt sich auf Regeln für den sozialen Umgang. Schülerinnen und Schüler kennen den Begriff Mobbing und haben vielleicht schon im Unterricht darüber gesprochen. Doch im Alltag ist ihnen häufig nicht klar, was unbedachte Äußerungen, die einzelne Mitschüler herabsetzen oder ausgrenzen, auf die Dauer anrichten. Tatsäch-

lich kann Schülermobbing ganz „harmlos“ beginnen und sich zum Psychoterror steigern, einfach weil das Opfer sich nicht wehrt. Das Buch „Ella im Abseits“ macht jungen Lesern bewusst, wo Mobbing anfängt und welche zerstörenden Auswirkungen es hat. Die Lektüre regt dazu an, das eigene Verhalten zu reflektieren und eine klare Anti-Mobbing-Haltung zu entwickeln.

Hintergrundinformationen zum Thema Mobbing

Der Begriff Mobbing bezeichnet keine einzelne Tat, sondern eine Vielzahl von wiederholten Attacken, mindestens einmal pro Woche und über einen längeren Zeitraum von mehreren Monaten. Die Angriffe können direkt oder indirekt erfolgen: Direktes Mobbing geschieht durch offene, unmittelbare Angriffe wie Schlagen, Treten, Schubsen, Verspotten, aber auch durch nonverbales Verhalten wie etwa Grimassenschneiden. Indirektes Mobbing besteht aus verdeckt ablaufenden Aktionen und Drohungen, wobei die Täterschaft dem Opfer verborgen bleibt. Das erzeugt beim Opfer Verunsicherung, Misstrauen und Hilflosigkeit, außerdem macht es eine Gegenreaktion unwahrscheinlich.

Charakteristisch für Mobbing ist, dass es ein Machtgefälle zwischen Täter und Opfer gibt. Dies bezieht sich nicht unbedingt auf Rangunterschiede, oft genügt schon die Überzahl der Angreifer, damit ein einzelnes Opfer das Ganze nicht mehr aus eigener Kraft beenden kann. Studien zufolge sind Mädchen anfälliger als Jungen, in die Rolle des Mobbingopfers zu geraten. „Mädchen verharren eher in alten Strukturen. Forscher vermuten, dass die teilweise

² Quelle: Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/kinder-jugend-psychiatrie/ratgeber-archiv/meldungen/article/mobbing-kann-schwere-psychische-stoerungen-nach-sich-ziehen/>

bereits eng geknüpften starren sozialen Netzwerke unter Mädchen es ihnen erschweren, aus ihrer Rolle auszubrechen.“³

Mobbing hat viele Gesichter

Aggressive Gewalt zeigt sich am deutlichsten durch *physische Angriffe* wie Schläge, Tritte, doch auch kleinere Aktionen gehören dazu, wie etwa Anrempeln, Zwicken, zum Stolpern bringen. Ebenso können *Angriffe auf Eigentum*, Wegnehmen oder Beschädigen von Dingen, die dem Opfer gehören, beim Mobbing zum Einsatz kommen. Die am häufigsten angewandte Form ist das verbale Mobbing. Hierzu zählen indirekte Aktionen wie das Streuen von Gerüchten sowie direkte Attacken wie Verspotten oder Beschimpfen. Was Erwachsene bei Kindern vielfach nicht als Mobbing, sondern als normalen Umgangston ansehen, kann für das Opfer eine erhebliche *psychische Aggression* bedeuten.

Eine Person wie Luft behandeln, sie systematisch ausschließen und ignorieren – solche sozialen Ausgrenzungen sind eine besonders gravierende Form des Mobbings. Die *Beziehungsaggression* setzt gezielt das Wissen um die sozialen Beziehungen innerhalb der Gruppe ein, um das Opfer zu isolieren. Dies geschieht durch offenes Zurückweisen vor der Gruppe, aber auch verdeckt, indem eine Person systematisch gemieden wird.

Besonders massive Auswirkungen hat das Cybermobbing. Kinder können schon früh mit Smartphone und Internet umgehen, viele Elfjährige sind schon ganz selbstverständlich in sozialen Netzwerken unterwegs. Damit machen aber auch Hassmails und erniedrigende Fotos oder Videos blitzschnell die Runde. Beim Opfer bewirkt dies nicht nur Scham und hilflose Wut, auch Angst und Verzweiflung überschatten fortan das ganze Leben.

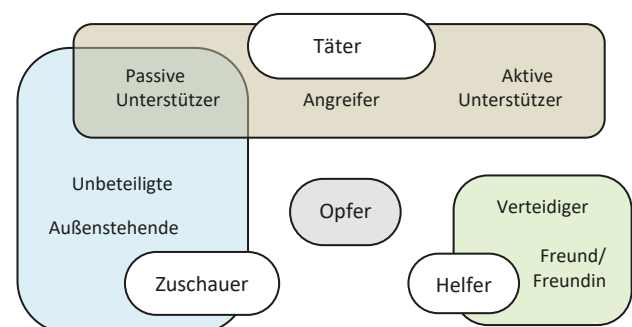
In den meisten Fällen hat Mobbing nicht nur eine Form. Auch wenn einzelne Attacken für Außenstehende harmlos wirken mögen, wird die Situation doch mit zunehmender Dauer für das Opfer zur

körperlichen und psychischen Tortur. Somit ist jedes Mobbing ein *Angriff auf die Gesundheit*. Gleichzeitig vergrößert sich das Ungleichgewicht der Macht immer weiter zugunsten der Täter. Die seelische Belastung kann für Mobbingopfer so unerträglich werden, dass sie Depressionen und Suizidgedanken entwickeln.

Akteure und Zuschauer im Mobbingprozess

Mobbing findet überwiegend in Gruppen statt, deren Zusammensetzung von den Mitgliedern nicht freiwillig gewählt wurde – insbesondere wenn sie Teil eines hierarchischen Systems sind. Dies ist häufig am Arbeitsplatz der Fall oder eben in Schulklassen. Die starre Gruppenstruktur macht es den Betroffenen fast unmöglich, einer Mobbingsituation zu entkommen. Die meisten Opfer verhalten sich vermeidend und defensiv. Viele neigen dazu, sich zumindest eine Mitschuld zu geben, und sind schließlich selbst – so wie es ihnen vom Täter eingeredet wurde – von ihrer Wertlosigkeit überzeugt. Das Gefühl des Versagens bleibt bestehen, solange die eigene Hilflosigkeit nicht beseitigt werden kann.

Schülermobbing ist ein Gruppengeschehen, bei dem es zumeist um soziale Dominanz und Popularität in der Peergroup geht. Alle Gruppenmitglieder nehmen dabei verschiedene Rollen ein, auch die Umstehenden beeinflussen den Mobbingprozess, sowohl aktiv als auch passiv. Wegsehen und Schweigen begünstigen das Mobbing. Denn solange niemand eingreift, können die Täter ungestört ein Opfer provozieren. Mit der Zeit gelingt es ihnen, die soziale Norm so zu manipulieren, dass ihre Attacken auf das Opfer als gerechtfertigt angesehen werden. Schließlich werden ihre negativen Handlungen von der Gruppe weitgehend akzeptiert und sogar übernommen.



³ Quelle: Kinderpsychiater im Netz, <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/kinder-jugend-psychiatrie/news-archiv/meldung/article/maedchen-eher-von-mobbing-betroffen/>

So unterschiedlich die jeweiligen Situationen sein können, sollte immer klar sein: Mobbing ist eine Form von Gewalt. Für den/die Täter ist vor allem wichtig, dass das Opfer schweigt. Wer über Mobbingvorfälle spricht, nimmt den Tätern die Macht. Das Buch demonstriert, wie Ella sich durch ihr anfängliches Verschweigen immer mehr isoliert und in Lügen verstrickt, bis sie schließlich keinen Ausweg mehr findet. In ihrer Klasse verstärkt der moralische Druck auf Opfer und Mitwisser, keinesfalls zu „petzen“, die fatale Dynamik der Mobbingspirale. Erst das offene Gespräch im Klassenverband ändert die Situation.

Lernziel Empathie

Nach heutigem Wissensstand lässt sich sagen: Die Fähigkeit zur Empathie ist angeboren, sie wird in den ersten Lebensjahren durch Erziehung kognitiv erweitert. Wenn jedoch im Umfeld des Kindes empathiefördernde Einflüsse durch Bezugspersonen fehlen, scheint die natürliche Empathiefähigkeit verloren zu gehen.⁴ Neurowissenschaftliche Studien bei Gewalttätern mit herabgesetzter Hemmschwelle zeigen, dass sie nicht oder nur schwerlich in der Lage sind, Emotionen anderer zu erkennen und sich in sie hineinzusetzen. Ihnen fehlt die Fähigkeit zur Empathie. Lehrkräfte sollten aber nicht zu früh kategorisieren, denn nicht jedes latent aggressive Kind ist ein Soziopath, und wer auf Frustrationen mit Jähzorn reagiert, ist nicht generell gefühlsarm. Aggression ist immer eine Reaktion zur Abwehr von Schmerz, sei es körperlich oder seelisch.⁵ Dies erklärt zum einen, warum Mobbingtäter ihre angestaute Wut „umleiten“ und an Schwächeren auslassen, wobei sie häufig das Opfer beschuldigen. Zum anderen wird verständlich, dass manche Mobbingopfer selbst zu Tätern werden.

Fest steht, dass Empathie (wieder) erlernt und durch Übung verbessert werden kann. Vor allem Jungen fällt es oft schwer, „weiche“ Emotionen zu äußern. Um mehr Sensibilität für die Gefühle anderer zu erlangen, können sie durch gezieltes Einüben Fortschritte machen, „nachreifen“ nennen dies Sozialpsychologen. Ein Ziel ist, den Mut zum An-

derssein bei sich selber und bei anderen als Ausdruck der Individualität zu respektieren.

In der konkreten Aufarbeitung von Mobbingvorfällen erleben Lehrkräfte oftmals, dass eine Konfrontation des Täters nicht weiterbringt. Mobber sind meist gute Schauspieler und wissen Verharmlosungsstrategien geschickt zu nutzen. Die heutige Mobbing-Prävention in Schulen setzt darauf, dass auch positive Verhaltensweisen ansteckend sind. Der Erfolg neuer Konzepte besteht darin, sich *nicht* auf die Konfrontation zwischen Täter und Opfer zu konzentrieren, sondern die Zuschauer zum Handeln zu bewegen. Hierbei geht es um den Aufbau von Sozialkompetenz, die eine klare Anti-Mobbing-Haltung einschließt.

Literatur/Quellen (Auswahl):

- Bauer, Joachim: Prinzip Menschlichkeit. Warum wir von Natur aus kooperieren. München ⁴2010.
- Baumann, Fiona: „Bei uns gibt es kein Mobbing!“ Welches Potential müsste ein Präventionsprogramm enthalten, um optimal gegen Mobbing im Klassenzimmer wirksam zu sein? München 2012.
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org>
- Düweke, Peter: Anerkennung. Ohne sie geht gar nichts! Wie Respekt und Wertschätzung unser aller Leben bestimmen. Ostfildern 2008.
- Fend, Helmut: Entwicklungspsychologie des Jugendalters, Wiesbaden ³2005.
- Hainmüller, Hiltrud: Eine Persönlichkeit sein. Ethik für Jugendliche. Mühlheim 1998.
- Hüther, Gerald: Biologie der Angst. Wie aus Stress Gefühle werden. Göttingen 2012.
- Richter, Horst-Eberhard: Wer nicht leiden will, muss hassen. Zur Epidemie der Gewalt. Hamburg 2007.
- Stangl, Werner: Entwicklungspsychologie. Mobbing in der Schule. (Stand: 2006) <https://www.stangl.eu/psychologie/entwicklung/mobbing.shtml>
- Welter-Enderlin, Rosmarie; Hildenbrand, Bruno (Hrsg.): Resilienz. Gedeihen trotz widriger Umstände. Heidelberg 2012.

⁴ Vgl.: Bauer, Prinzip Menschlichkeit, S. 67–73.

⁵ Vgl.: Bauer, Prinzip Menschlichkeit, S. 79 ff.

5. DAS BUCH „ELLA IM ABSEITS“ IM UNTERRICHT

Einsatzmöglichkeiten

Das Buch eignet sich für den Einsatz in den Fächern Deutsch und Sozialkunde bzw. Gemeinschaftskunde sowie in fächerübergreifenden Unterrichtsprjekten, auch mit Beteiligung der Fächer Ethik und Kunst. Es können eigene kreative Arbeiten angeschlossen werden, die eine weiterführende Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichen, wie z. B. Schreib- oder Kunstprojekte.

Hinweise zur Rezeption

Das Buch vermittelt Orientierungswissen durch emotionales Verstehen. Schülerinnen und Schüler höherer Stufen können den Text vorab als Ganzes lesen. In Lerngruppen mit jüngeren Schülern kann eine gemeinsame, schrittweise Lektüre besser zum Verständnis beitragen.

Beim literarischen Lernen bestimmen Alter und Entwicklungsstand die Fragestellungen an den Text. Im Rahmen eines Unterrichtsprojekts zur Mobbingprävention sind unterschiedliche Herangehensweisen denkbar. Das Buch kann sowohl als Einstieg in die Thematik als auch zur Verdeutlichung zuvor besprochener Aspekte eingesetzt werden.

Unterrichtsreihe I: Die Schülerinnen und Schüler lesen zunächst das Buch. Indem sie in die Erlebenswelt der Hauptfiguren eintauchen, entwickeln sie eine starke subjektive Beteiligung, bringen persönliche Erfahrungen und Einschätzungen ein. Hierbei kann auch im Hinblick auf eigenes Verhalten ein Umdenken stattfinden, zumal das Geschehen in Ellas Klasse erst durch Jeremy explizit als Mobbing benannt wird (vgl. S. 111). Im Unterrichtsgespräch geht es um die Erkundung von unterschiedlichen Sichtweisen und Deutungen, um die gemeinsame Suche nach möglichen Lösungen.

Unterrichtsreihe II: Die Schülerinnen und Schüler befassen sich zunächst mit dem Phänomen Mobbing bzw. haben bereits zuvor im Unterricht Kenntnisse zu dem Thema erworben. Bei der Lektüre aktivieren sie ihr Vorwissen, schärfen ihre Wahrnehmung und erkennen Faktoren, die im Mobbingprozess frühzeitig von Bedeutung sind. Im Verlauf der Lektüre können

anhand von Was-wäre-wenn-Fragen in verschiedenen Stadien von Ellas Geschichte alternative Handlungsoptionen bzw. Lösungen thematisiert werden.

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenen Stellungnahmen angeregt werden. Neben dem schriftlichen Ausdruck fördert vor allem das kommunikative Erarbeiten der Thematik im offenen und/oder moderierten Unterrichtsgespräch das kognitive und emotionale Verstehen.

Die Thematik kann für jüngere Schüler eine emotionale Herausforderung darstellen, die durch assoziative und/oder kreative Techniken wie etwa Malen leichter bewältigt werden kann. Die Schülerarbeitsphasen sollten möglichst oft in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Das selbstständige Erstellen von Mindmaps ist eine geeignete Methode, um das Verstehen von Sinnzusammenhängen zu fördern.

Informationsquellen und Hilfeangebote im Internet

Viele Mobbingopfer wagen nicht, sich Menschen in ihrer Umgebung anzuvertrauen. Gerade Kindern fällt es oft schwer, sich Hilfe suchend an Erwachsene zu wenden. Onlineforen bieten Betroffenen einen Schutzraum, um sich auszutauschen, Rat zu bekommen und das eigene Selbstvertrauen zu stärken. Die folgenden Links eignen sich ebenfalls als Informationsquelle für die thematische Arbeit im Unterricht.

- Schüler gegen Mobbing. Hilfe für Schüler, Eltern und Lehrer (Forum, Beratung, Chat) www.schueler-gegen-mobbing.de
- Online-Beratung der Bundeskonferenz für Familienberatung e. V. für Jugendliche und junge Erwachsene www.bke-sorgenchat.de
- „Mobbing – Schluss damit!“ (Forum, Beratung, Chat) www.mobbing-schluss-damit.de
- „Nummer gegen Kummer“ (Kinder- und Jugendnottelefon): 116111 / Online-Beratung www.nummergegenkummer.de
- Die Plattform Sorgen-Tagebuch e. V. bietet an, anonym ein persönliches Tagebuch zu schreiben

und Antworten darauf zu erhalten: Projekt „Sorgen-Tagebuch“ <https://www.sorgen-tagebuch.de/>

- ➔ Der „Arbeitskreis Leben“ hat ein Projekt zur Suizidprävention entwickelt, bei dem sich Kinder in Notlagen an geschulte jugendliche Berater wenden und über ihre Sorgen reden können: [U25] – Mailberatung für Kinder und Jugendliche mit Suizidgedanken <http://www.u25-deutschland.de>
- ➔ Das folgende Portal widmet sich der Suizidprävention durch Aufklärung. Mit kreativen Kampagnen will es mehr Akzeptanz für die Taubthemen Depression und Suizid erreichen und Kontakte zu Hilfestellen herstellen: Freunde fürs Leben e. V. <https://www.frnd.de>

Didaktische Konzepte für Schulen

Lehrkräfte sollten Signale, die auf Mobbing hindeuten, unbedingt ernst nehmen. Wenn unfaires Sozialverhalten in der Schule hingenommen wird, fühlen sich Mobbingtäter gedeckt. Auch „Zuschauer“ orientieren sich am Verhalten der Lehrperson. Wer-

den Konflikte ignoriert oder verharmlost, geraten Mobbingopfer noch tiefer in Isolation und wagen nicht, über ihr Problem zu sprechen. Fortgeschrittenes Mobbing regelt sich nicht von selbst.

Speziell für Schulen gibt es ausgearbeitete Unterrichtsreihen, die sich eingehend mit Mobbinghandlungen unter Schülern befassen. Hierbei stehen verschiedene Schwerpunkte wie Opferperspektive, Täterperspektive, Intervention und Prävention im Mittelpunkt. Hier finden Lehrkräfte detailliertes didaktisches Material für die praktische Unterrichtsarbeit:

- ➔ Mobbing – bei uns nicht?! Didaktisches Konzept der Bundeszentrale für politische Bildung. URL <http://www.bpb.de/lernen/grafstat/mobbing>
- ➔ Mobbing – Schluss damit! In Zusammenarbeit mit dem Verein contigo – Schule ohne Mobbing e. V. entwickeltes Konzept. URL <http://mobbing-schluss-damit.de>
- ➔ Faustlos. Gewaltpräventionsprogramm, entwickelt vom Heidelberger Präventionszentrum (HPZ). URL <http://www.faustlos.de>

6. LESETAGEBUCH/PORTFOLIOARBEIT

Jeder Schüler legt eine Mappe an, in der Arbeitsblätter, weiteres Material und eigene Arbeiten gesammelt werden. Das Lesetagebuch kann auch als Wandtafel (Tapetenrolle) in der Klasse gemeinsam erstellt werden. Dieses Vorgehen ermöglicht, Lektüre und Besprechung im Unterricht parallel zu führen. Durch Verwendung verschiedener Farben lassen sich Abläufe und Zusammenhänge übersichtlich darstellen.

Anleitung für die Schüler: Notiere zu jedem Kapitel einige Stichworte zum Inhalt. – Schreibe Textstellen, die du wichtig findest, mit Angabe der Seitenzahl heraus. Notiere dazu auch, was dir auffällt oder was du nicht verstehst. – Füge der Mappe eigene Arbeiten hinzu, wie zum Beispiel: Mindmaps, Referate, Collagen, Zeichnungen, Gedichte, Fotos oder Ausdrucke.

7. ARBEITSBLÄTTER

Die Arbeitsblätter können direkt in der Lerngruppe eingesetzt werden. Für die Lehrkraft sind Lösungen angefügt, die auch didaktische Anregungen, Anschlussaufgaben und Denkanstöße enthalten. Die dargestellten Lösungen sind Vorschläge, meist werden mehrere Antworten genannt. Die Belege durch Zitate in den Lösungsbögen sind, wenn nicht explizit durch die Fragestellungen gefordert, vor allem Hilfestellung für die Lehrkraft. Die insgesamt 29 Arbeitsblätter be-

gleiten die Lektüre kapitelweise. Sie enthalten sowohl einfache Fragen zum Inhalt als auch Aufforderungen zur Reflexion komplexer Zusammenhänge. Zur Vertiefung der Thematik sind Blätter hinzugefügt, die eine persönliche Auseinandersetzung ermöglichen und zur Selbstreflexion anregen. Das Material ist variabel einsetzbar, zur schriftlichen wie zur mündlichen Bearbeitung.

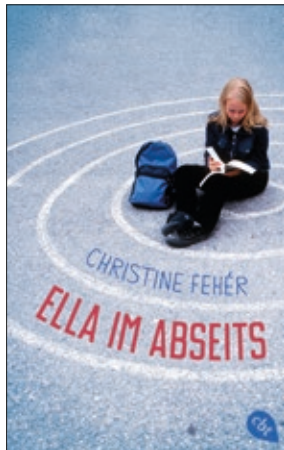
ÜBERSICHT DER ARBEITSBLÄTTER

- | | | | |
|-------|--|-------|--|
| AB 1 | Vor der Lektüre | AB 16 | Hauke in Sicherheit (Lektüre bis S. 108) |
| AB 2 | Haukes Geburtstag (Lektüre bis S. 13) | AB 17 | Ella und Jeremy (Lektüre bis S. 117) |
| AB 3 | Das Quiz der Namen | AB 18 | Strafe für die Nachmacherin (Lektüre bis S. 126) |
| AB 4 | Ella (Lektüre bis S. 24) | AB 19 | Stinki (Lektüre bis S. 135) |
| AB 5 | Leberwurst und Pfefferminz (Lektüre bis S. 32) | AB 20 | Der andere Jeremy (Lektüre bis S. 143) |
| AB 6 | Ellas Traum (Lektüre bis S. 42) | AB 21 | Endlich Freunde? (Lektüre bis S. 149) |
| AB 7 | Haukes Schmerz (Lektüre bis S. 50) | AB 22 | Ella im Film (Lektüre bis S. 154) |
| AB 8 | Haukes heimlicher Plan (Lektüre bis S. 58) | AB 23 | „Viel Spaß als Filmstar, du Trampeltier.“ |
| AB 9 | Ella unter Beschuss (Lektüre bis S. 66) | AB 24 | Ella im Abseits (Lektüre bis S. 161) |
| AB 10 | „Das war doch total witzig.“ | AB 25 | Klasse 5c hört auf (Lektüre bis S. 171) |
| AB 11 | Ellas Lineal (Lektüre bis S. 75) | AB 26 | „Sie gehört jetzt dazu.“ |
| AB 12 | „Du hilfst dem Trampeltier?“ | AB 27 | Das bin ich |
| AB 13 | Anruf bei Kim (Lektüre bis S. 82) | AB 28 | Vertrag mit mir selbst |
| AB 14 | Ausgenutzt (Lektüre bis S. 90) | AB 29 | Meine Meinung zu dem Buch |
| AB 15 | Ella ganz allein (Lektüre bis S. 98) | | |

NAME _____ DATUM _____

Vor der Lektüre

1. Schau dir das Cover des Buches an. Was zeigt dir das Bild? Was sagt dir der Titel?
Schreibe auf, was dir spontan dazu einfällt.



2. Lies den Rückseitentext. Was erwartest du von dem Buch?
Kreuze an, was du denkst, vermutest, hoffst, erwartest ...

Das Buch ist ...

ein Erzähltext

ein Sachtext

ein Gedicht

ein Theaterstück

ein Brief

Das Buch ist ...

informativ

spannend

lustig

langweilig

abenteuerlich

NAME _____

DATUM _____

Haukes Geburtstag

Lies im Buch bis Seite 13.

1. Wo und wann spielt die Handlung?

Ort der Handlung: _____

Zeit der Handlung: _____

2. Wie wird die Geschichte erzählt?

Wer erzählt? _____

Erzählperspektive: _____

In welcher Zeitform wird erzählt? _____

3. Was erfährst du über Hauke und seine Familie? Vervollständige den Lückentext mithilfe des Buches.

Hauke ist _____ Jahre alt. Seine Haare sind _____. Er lebt bei seinem _____ Lars und seiner Stiefmutter _____. Seine kleinen Halbgeschwister heißen _____ und _____. Haukes Mutter Sandra ist von Beruf _____. Hauke besucht sie jedes zweite _____. Die Familie hat einen _____, einen Golden Retriever namens _____.

NAME _____

DATUM _____

Haukes Geburtstag Fortsetzung

4. Hauke freut sich über die Geschenke. Seine beiden größten Wünsche wurden ihm erfüllt. Was hatte Hauke sich zum Geburtstag gewünscht?

5. Hauke zeigt Sandra seine anderen Geschenke. Welches davon findet er am coolsten?

6. Wie fühlt sich Hauke, als er am Abend in sein Zimmer geht?
Kreuze an, was deiner Meinung nach zutrifft.

glücklich müde unzufrieden

genervt wütend traurig

Welchen Grund hat er dafür? Schreibe in die Sprechblase, was Hauke sagen könnte.

NAME _____

DATUM _____

Das Quiz der Namen

Wer ist gemeint? Hier werden acht Namen gesucht. Löse das Rätsel mit Großbuchstaben. Wenn alle Namen stimmen, ergibt die Spalte mit dem Pfeil von oben nach unten ein Lösungswort.

			↓							
1. Er schenkt Hauke ein Quartettspiel.										
2. Kim hat eine neue Leine für ihn gestrickt.										
3. Sie ist Kims Freundin.										
4. Er ist noch klein und geht in die Kita.										
5. Hauke schwärmt heimlich für sie.										
6. Leonie findet gut, dass sie nicht dabei war.										
7. Er will immer alle zum Lachen bringen.										
8. Ihr Geschenk war teuer, das sieht man.										

Das Lösungswort lautet: _____.

NAME _____

DATUM _____

Ella

Lies im Buch bis Seite 24.

1. Wann und wo spielt die Handlung in diesem Kapitel?

2. Wer ist die Hauptfigur?

3. Was passiert Ella vor der Schule am Fahrradständer?

4. Beschreibe, welche Rolle die einzelnen Jungen und Mädchen in der Klasse haben.

Hauke: _____

Jeremy: _____

Kim: _____

Ella: _____

5. Warum kommen Ella die Tränen?

NAME _____ DATUM _____

Ella Fortsetzung

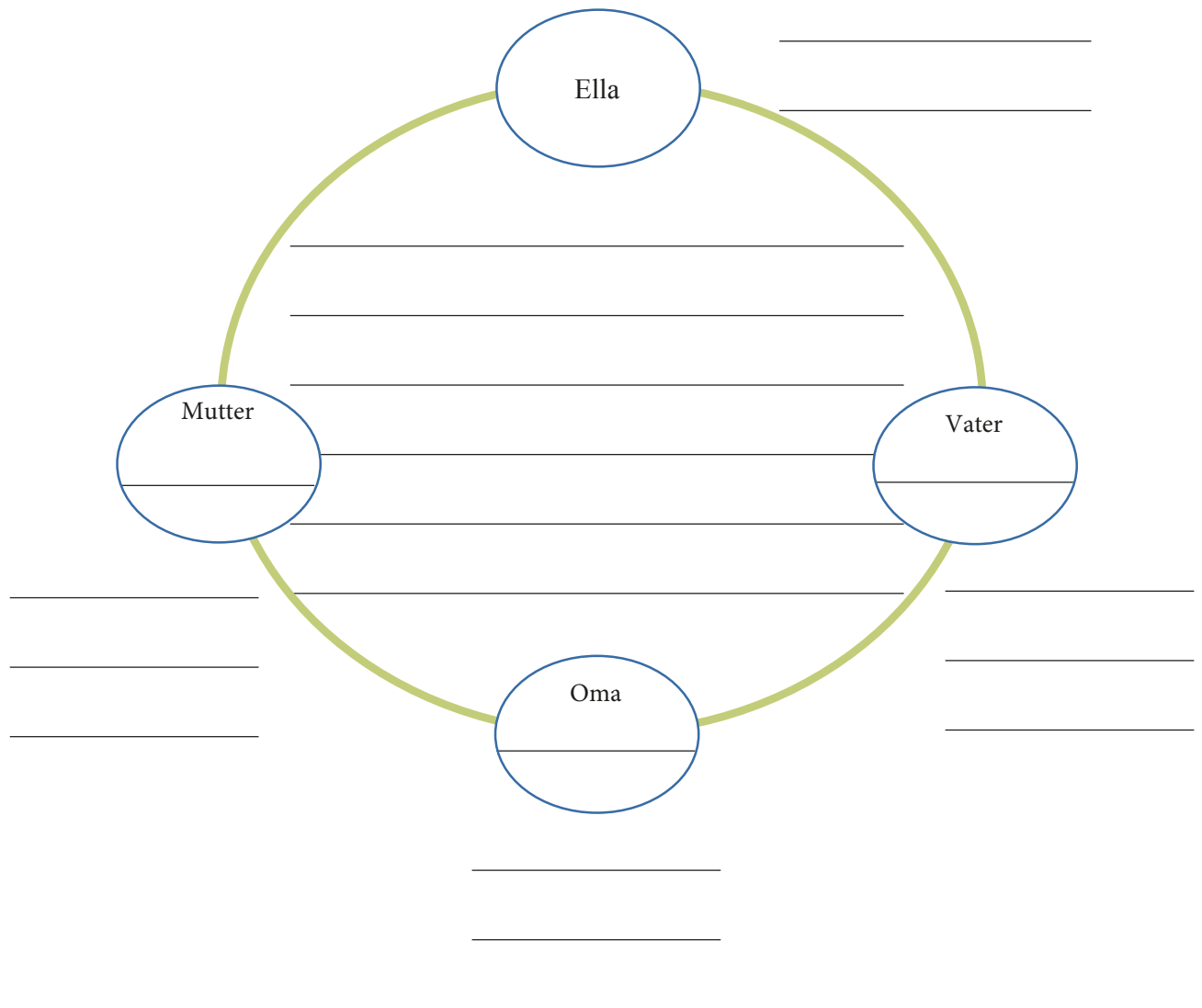
6. Was erfährst du über Ellas Aussehen? Schreibe die Sätze zu Ende:

Ihre Kleidung war ihr bisher _____. Heute trägt sie eine _____
_____. Ihre Haare sind _____
_____.

7. Was sagt Ella über ihre Familie? Beschreibe stichwortartig die Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern. Nutze dazu das Cluster unten:

Schreibe die fehlenden Vornamen in die Kreise. Füge Informationen aus dem Text hinzu.

Schreibe in die Mitte, was Ella und ihre Eltern zusammen machen.



NAME _____

DATUM _____

Leberwurst und Pfefferminz

Lies im Buch bis Seite 32.

1. Was versucht Ella beim Fehlerlesen, damit keiner mehr über sie lacht?

2. Was machen die anderen, als Ella vorliest?

3. „Plötzlich pupte sein Handy.“ Als Ella sich verliert, brüllt die Klasse vor Lachen. Was versucht Ella diesmal?

4. „Nur wegen Ella“, murmelt Hauke. Was meint er damit?

5. In der Pause sagt immer wieder jemand „Leberwurst“ oder „Stinki“ zu ihr. Hast du eine Idee, was Ella tun könnte, damit die anderen aufhören?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

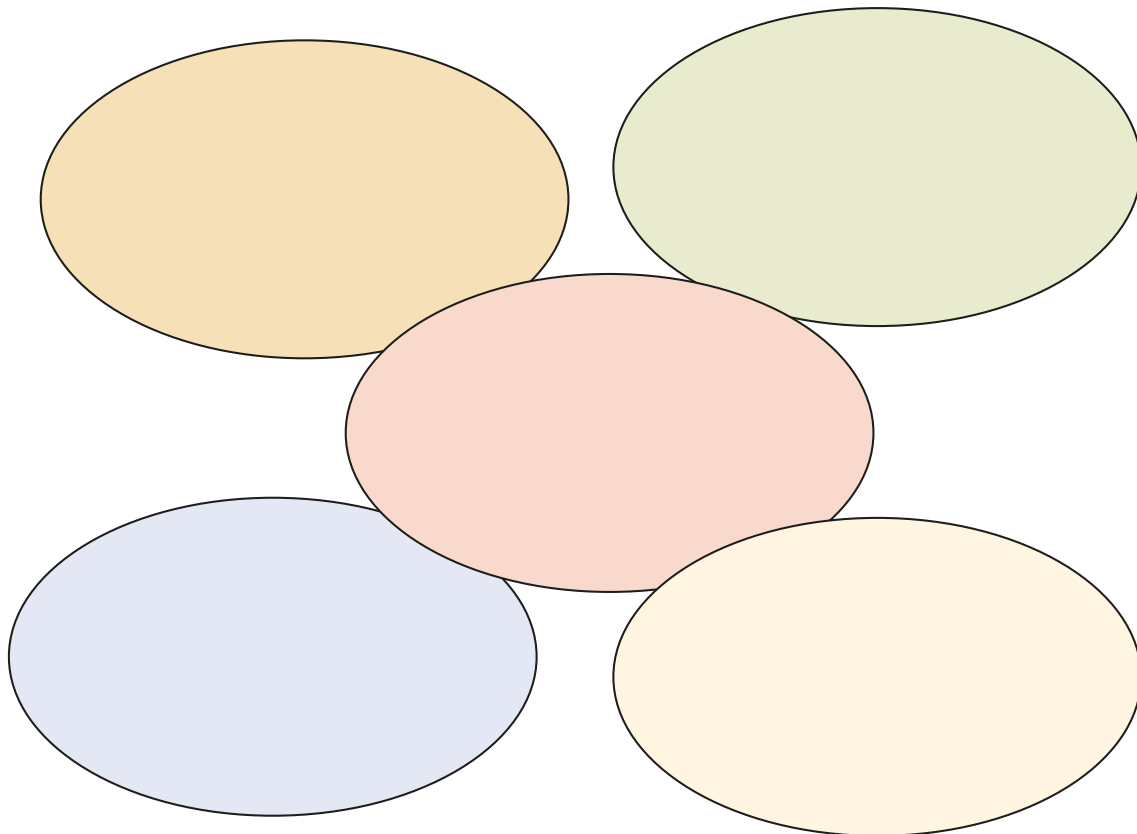
DATUM _____

Ellas Traum

Lies im Buch bis Seite 42.

1. Ella träumt davon, sie hätte eine beste Freundin. Warum stellt sie sich Kim dabei vor?

2. Wie sieht dein Traum aus? Schreibe und zeichne in die Kreise, welche Erlebnisse du dir mit deinem besten Freund oder deiner besten Freundin vorstellst.



3. Warum erzählt Ella ihren Eltern nichts davon, was in der Schule passiert ist?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Haukes Schmerz

Lies im Buch bis Seite 50.

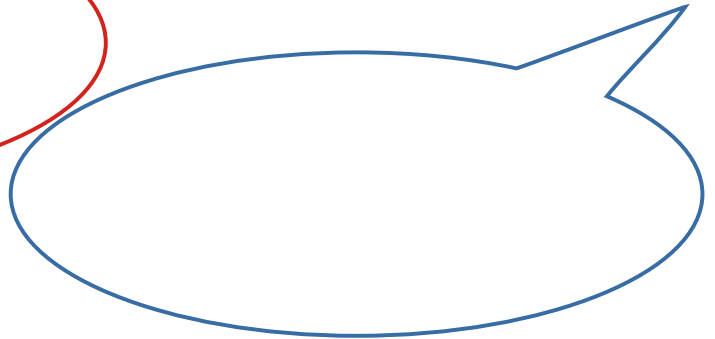
1. Hauke gründet eine WhatsApp-Gruppe für die Klasse 5c. Wer darf mitmachen?

2. „Wir sperren sie ins Klo ein“, fordert Hauke, doch nicht alle stimmen zu. Schreibe in die Sprechblasen, was sie einwenden.

Kim:



Jakob:



3. Wie reagiert Hauke, als seine Mutter den geplanten Mutter-Sohn-Tag absagt?

4. Was schmerzt Hauke ganz besonders? Besprich die Frage mit einem Partner und notiere deine Gedanken.



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____ DATUM _____

Haukes heimlicher Plan

Lies im Buch bis Seite 58.

1. Aus diesem Text sind die Verben verschwunden! Setze sie wieder in die Lücken. Du kannst dazu im Buch S. 55 nachlesen.

Beim Warmlaufen auf dem Sportplatz _____ Jeremy wieder einmal seine Faxen.

Er _____ wie ein Huhn, _____

wie ein Känguru und _____ seine Arme wie ein Affe. Ella

_____ dicht hinter ihm. Da _____ es auch

schon. Ella _____ und _____ von hin-

ten gegen Jeremy. Auch er _____ zu Boden. Seine rechte Hand ist aufgeschürft

und _____. Sofort _____ sich die halbe Klasse um ihn.

„Typisch Trampeltier“, _____ Hauke. Auch Leonie und ein paar andere

_____ Ella gehässige Bemerkungen zu.

2. Was macht Hauke heimlich im Mädchenumkleideraum?

3. Beim Zweifelderball verliert Haukes Mannschaft. Ist Hauke ein fairer Verlierer?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Ella unter Beschuss

Lies im Buch bis Seite 66.

1. Haukes Plan funktioniert. Welche Folgen hat seine Aktion für Ella?

2. In der Klasse müssen sich einige Kinder umsetzen. Wer sitzt nun neben wem?

Hauke sitzt _____

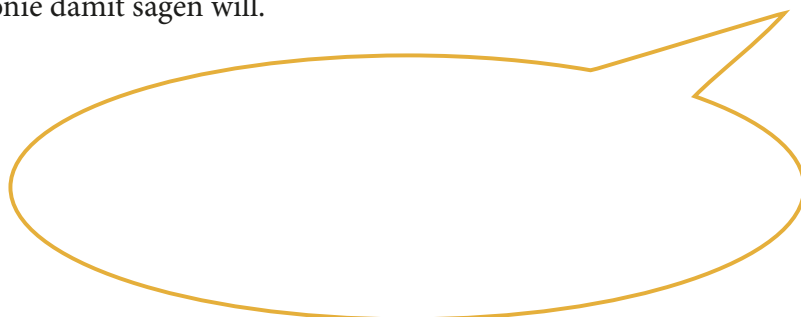
Ella sitzt _____

Jeremy sitzt _____

3. Frau Röhling bestimmt die neue Sitzordnung wegen Jeremys Albereien. Was macht Hauke daraus?

4. Kim ist beeindruckt von Ellas Talent. Was kann Ella besonders gut?

5. Ella möchte Kim ihre Hilfe anbieten, doch Leonie wirft ihr einen warnenden Blick zu. Schreibe in die Sprechblase, was Leonie damit sagen will.



NAME _____

DATUM _____

„Das war doch total witzig.“

1. „Wessen Freundin bist du eigentlich?“, fragt Leonie. Was will sie damit erreichen?

2. Man muss nicht unbedingt zuschlagen, um jemanden zu verletzen. Welche Formen gibt es noch? Schreibe sie in den Kasten und nenne Beispiele aus dem Buch.

Man kann andere verletzen ...

mit Taten, z. B.:

mit Worten, z. B.:

mit Gesten, z. B.:

mit Blicken, z. B.:

3. Im Gegensatz zu Hauke ist Leonie nicht wütend. Ella ist ihr eigentlich egal. Was treibt Leonie wohl dazu an, Ella trotzdem so fies zu behandeln?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Ellas Lineal

Lies im Buch bis Seite 75.

1. Wie geht der Satz weiter? Verbinde jeden Satzanfang mit dem richtigen Satzende. Du kannst im Buch S. 68 nachlesen. Wenn die Sätze stimmen, ergeben die Buchstaben in den Klammern ein Lösungswort.

„Das räumst du jetzt ganz schnell auf“,

stöhnt Hauke. (I)

„Ist ja gut“,

sagt die Lehrerin. (L)

Er fegt Leonies Hände weg, steht auf und

hockt sich vor Haukes Tisch. (L)

Seine schief aufeinandergelegten Arbeitsblätter

kippt um und läuft aus. (A)

Die offen stehende Trinkflasche

stößt seinen Tisch von sich fort. (N)

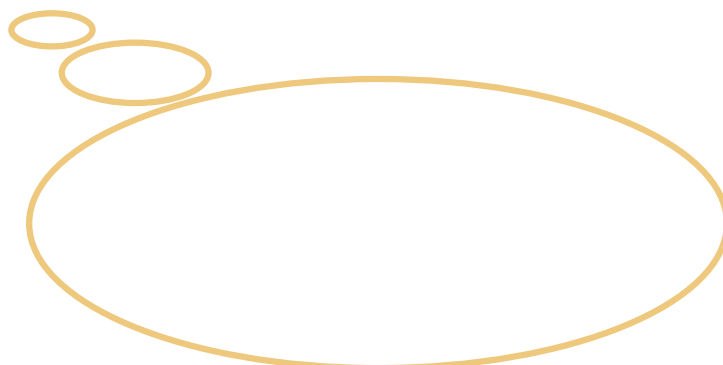
Sofort eilt Jeremy herbei,

rutschen herunter. (E)

Das Lösungswort lautet: _____ .

2. In der Mathestunde bewundern alle das coole Lineal – bis sie erfahren, dass es Ella gehört. Versuche zu erklären, wie das sein kann.

3. „Du kannst mein Lineal jederzeit benutzen“, flüstert Ella. Warum lehnt Kim ihr Angebot ab? Schreibe die möglichen Gründe aus Kims Sicht in die Denkblase.



NAME _____

DATUM _____

„Du hilfst dem Trampeltier?“

1. Im Gegensatz zu den anderen ist Kim im Unterricht freundlich zu Ella. Woran erkennst du, dass Kim sich dennoch dem Gruppendruck beugt?

2. Erstelle eine Mindmap zu dem Begriff „Verachtung“. Überlege dabei: Wie entsteht Verachtung und was bewirkt sie?

Du kannst diese Wörter zu Hilfe nehmen:

Gruppe – Selbstwert – Hass – Neid – Unterschiede – Vorurteile – Ausgrenzung – Würde

Verachtung

NAME _____

DATUM _____

Anruf bei Kim

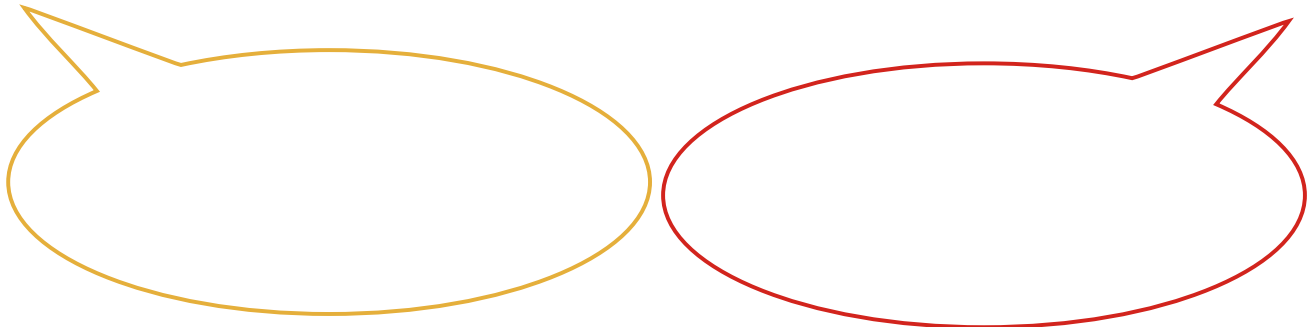
Lies im Buch bis Seite 82.

1. In ihrer Fantasie malt Ella sich aus, wie sie Kim für sich gewinnen kann. Warum meint sie, dass sie etwas Spektakuläres vollbringen müsste?

2. Ella möchte ihren Kleidungsstil ändern. Lies das Gespräch zwischen Ella und ihrer Mutter. Schreibe in die Sprechblasen, welche Argumente sie nennen:

Ella:

Kathrin:



3. Beurteile die verschiedenen Argumente. Wie ist deine eigene Meinung dazu?

4. Warum möchte Ella unbedingt selber bei Kim anrufen?

NAME _____

DATUM _____

Ausgenutzt

Lies im Buch bis Seite 90.

1. Was ist Ellas Plan, als sie Frau Röhling nach dem Kontrollieren der Hausaufgaben fragt?

2. Kim bekommt eine Eins. Erkläre, warum Ellas Plan trotzdem schiefgeht.

3. Versuche, Ellas Gefühle auszudrücken, als Kim zu ihr sagt: „Übrigens, das mit heute Nachmittag klappt doch nicht.“ Du kannst im Kasten malen, ein Elfchen oder ein Haiku verfassen.

NAME _____

DATUM _____

Ella ganz allein

Lies im Buch bis Seite 98.

1. Ella versucht, Frau Röhling zu überreden: „Wir können ja noch in das Café von meiner Oma gehen.“ Warum möchte sie das? Kreuze an, was deiner Meinung nach stimmt, und schreibe eine kurze Begründung.

- Ella möchte Frau Röhling das Café Fairland zeigen.
- Ella möchte, dass ihre Oma und Frau Röhling sich kennenlernen.
- Ella möchte am Nachmittag nicht ganz allein sein.

2. Frau Röhling wundert sich über Ellas altmodische Redeweise. Weißt du, was diese Wörter bedeuten? Finde neue Wörter, um sie zu erklären.

anmutig: _____

nostalgisch: _____

3. Lies die folgende Textstelle. Welche *persönlichen* Gründe könnte Ella haben?

„Früher war alles besser? Sagt deine Oma das?“ [...] „Nein, *ich* sage das“, antwortet Ella. „Früher war die Luft sauberer, es gab noch nicht so viele Autos. Nachbarn haben mehr zusammengehalten. Und Kinder konnten nachmittags einfach bei den anderen klingeln und sie zum Spielen abholen.“ (S. 92)

4. Warum hat Ella beim Abendessen gar keinen Appetit?

NAME _____

DATUM _____

Hauke in Sicherheit

Lies im Buch bis Seite 108.

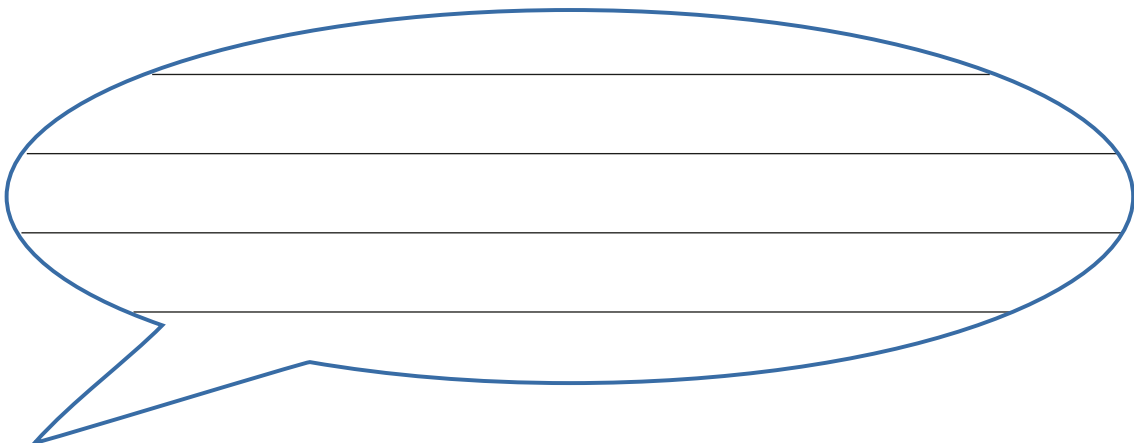
1. Vervollständige den Lückentext. Dabei helfen dir die Auswahlwörter unten im Kasten. Achtung, es sind auch falsche dabei! Wenn du die richtigen Wörter gefunden hast, ergeben die Buchstaben in Klammern ein Lösungswort.

Am Samstag wird Hauke von seiner _____ abgeholt. Eigentlich wollten sie zum _____ gehen, doch Hauke möchte lieber in Sandras _____ nur mit ihr feiern. Sie spielen _____ und Hauke genießt es. Beide geben alles, sie _____ und fluchen. Am Abend _____ sie zusammen _____. Sie belegen den Teig mit Salami, Oliven, _____, frischen Champignons. Beim Schnippeln erzählt Hauke von der _____ und von seinen Freunden.

Auswahlwörter: Fußball (A) – Wohnung (Ü) – Eishockey (L) – Mutter (G) – Schuhe (S) – Schule (H) – Monopoly (C) – Computer (N) – Kuchen (E) – Pizza (I) – Pizzakäse (C) – lachen (K) – backen (L) – schlafen (B)

Das Lösungswort lautet: _____.

2. Stell dir vor, wie Hauke am Sonntagabend seinem Papa von diesem Tag erzählt. Schreibe in die Sprechblase, was Hauke sagen könnte.



NAME _____

DATUM _____

Ella und Jeremy

Lies im Buch bis Seite 117.

1. Warum gibt es in der Mathestunde Unruhe in der Klasse?

2. Was ist Jeremys Geheimnis? Unterstreiche in der folgenden Textstelle, was er Ella verrät. Versuche, Jeremys Verhalten zu erklären.

„Ich fand es trotzdem gemein von Hauke“, sagt Ella. Jeremy zuckt mit den Schultern. „Wenigstens werde ich nicht mehr gemobbt“, sagt er. „So wie in meiner alten Schule. Einmal haben die Jungs mir auf Klassenfahrt ... nein, das erzähle ich nicht. Das war zu schlimm.“ Er schluckt und hält sich die Ohren zu, als könne er sich dadurch taub vor seinen Erinnerungen machen. Danach schüttelt er den Kopf wie ein nasser Hund. „Hier ist es besser“, sagt er. „Nur vor Hauke muss man sich in Acht nehmen. Wer den gegen sich hat, sieht keine Sonne mehr.“ (S. 111)

3. Jeremy gibt Ella Tipps, damit sie nicht mehr gemobbt wird. Was rät er ihr?

4. Ella geht mit ihrer Mutter zum Shoppen. Was kauft Ella, um wie Kim zu sein?

NAME _____

DATUM _____

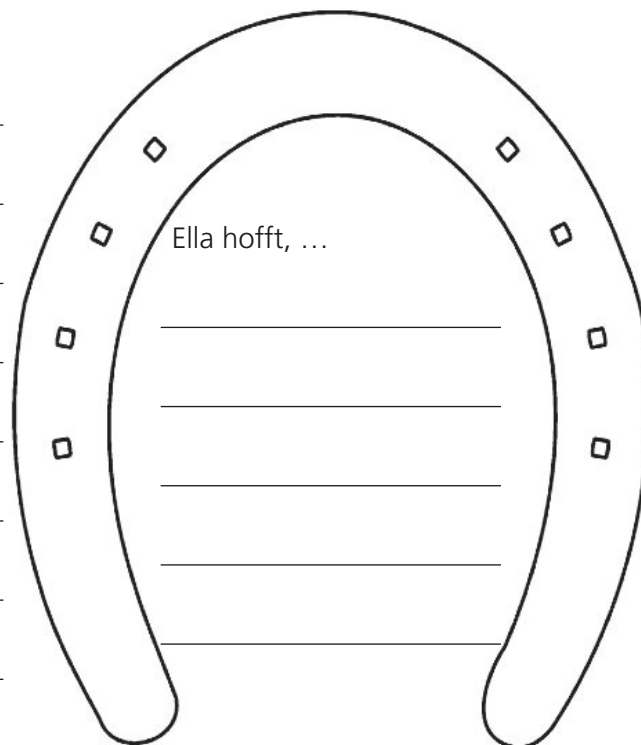
Strafe für die Nachmacherin

Lies im Buch bis Seite 126.

1. Ella denkt, der Partnerlook sei eine gute Idee. Wie ist deine Meinung dazu?

2. Schreibe neben das Hufeisen, was Ella alles tun soll, um von Kim ein Hufeisen zu bekommen. Anschließend schreibe in die Mitte, warum Ella das alles tut.

Ella soll ...



NAME _____ DATUM _____

Stinki

Lies im Buch bis Seite 135.

1. Finde zu dem Wort „Angst“ neue Wörter, die jeweils mit dem Buchstaben beginnen und inhaltlich dazu passen.

A _____
N _____
G _____
S _____
T _____

2. Lies die folgenden Textstellen. Suche dir zwei Lernpartner und besprecht die Frage: Warum denkt Ella, dass es an ihr liegt? Notiere eure Ergebnisse.

Ella weiß nicht mehr weiter. Sie traut sich nicht, Nein zu sagen, weil sie Angst hat, dass dann alles noch schlimmer wird. Und wenn sie alles befolgt, was die anderen sagen, ändert sich auch nichts. Alles geschieht natürlich nur, wenn kein Lehrer etwas mitbekommt. (S. 127)
Sie weiß nicht mehr, was sie an sich ändern soll, wenn alle sie so schrecklich finden, egal was sie sagt oder tut. Wahrscheinlich liegt es an mir, überlegt sie. Also bin ich wirklich ein Trampeltier, hässlich, nervtötend, stinkend. (S. 131 f.)



Sprecht darüber in der Gruppe.

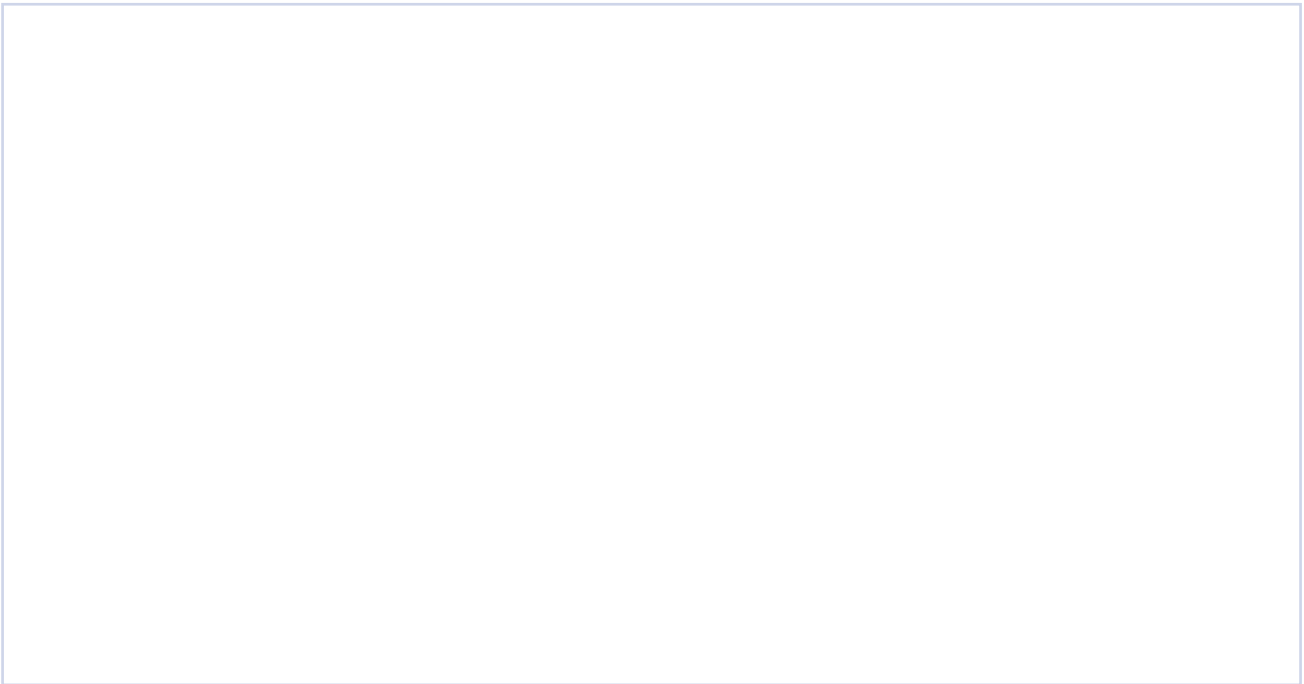
NAME _____

DATUM _____

Der andere Jeremy

Lies im Buch bis Seite 143.

1. Zeichne Ellas Versteck, so wie du es dir vorstellst.



2. Wie hat Jeremy das Geheimversteck entdeckt? Kreuze die richtige Antwort an.

- Er ist Ella heimlich gefolgt.
- Er hat Lennox gesucht.
- Er wollte auf der Baustelle spielen.

3. Ella könnte leicht eine neue Leine stricken. Warum macht sie das nicht?

NAME _____

DATUM _____

Endlich Freunde?

Lies im Buch bis Seite 149.

In diesem Text haben sich neun Fehler versteckt. Kannst du sie korrigieren? Schau im Buch nach, streiche durch und schreibe die richtigen Wörter darüber. Du findest die Wörter unten im Kasten. Wenn alles stimmt, ergeben die Buchstaben in Klammern ein Lösungswort.

Jeremy verspricht, niemandem etwas von Ellas Dackel zu verraten. Am nächsten Morgen spürt Ella keine Angst mehr, zur Baustelle zu gehen. Sie wird Jakob sehen. Jetzt, wo sie ihm mit der Hausaufgabe geholfen hat, wird er sie bestimmt nicht mehr ärgern.

In der Pause sagt Hauke: „Komm doch auch in meinen Schwimmkurs.“ Für den Rest des Schultages benimmt Jeremy sich wieder, als wäre er Haukes Freund.

Am Nachmittag bringt Jeremy viele Sachen mit, eine Gymnastikmatte, einen kleinen Plastikhund zum Aufstellen und eine Taschenlampe. Nach dem Spiel gibt er Ella die grauen Malstifte zurück, in der Schule hat er sich nicht getraut. Ella weiß, warum: „Dir geht es mit Hauke so wie mir mit Jenny. Ganz schön blöd.“

Auswahlwörter: Museum (B) – Schule (E) – Hundeleine (E) – Lennox (L) – Jeremy (H) – Hauke (K) – Kim (S) – Hockeyverein (I) – Trainer (T) – Diener (M) – Basketballkorb (N) – Boots (I) – Versteck (G)

Das Lösungswort lautet: _____.

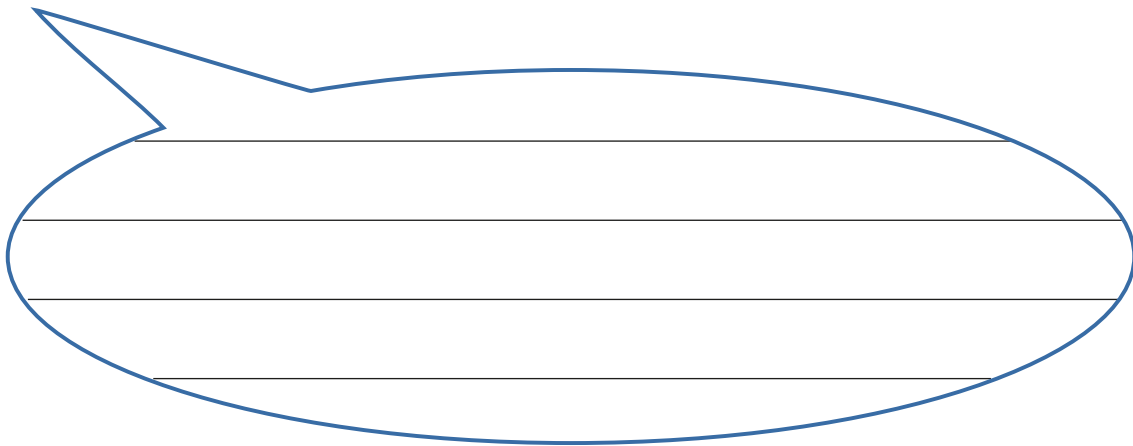
NAME _____

DATUM _____

Ella im Film

Lies im Buch bis Seite 154.

1. Hauke sitzt vor seinem unfertigen Referat über seine Familie. Was fällt ihm dazu ein? Schreibe aus Haukes Sicht in die Sprechblase.



2. Lies die folgende Textstelle und unterstreiche Wörter, die Ella abwerten sollen.

Jetzt ist der Moment gekommen, wo er Ella alles heimzahlen kann, was ihn nervt. Ihr altkluges Geschwätz, ihre Bilderbuchfamilie, ihr Heranzucken an Kim und ihr Geschleime bei Frau Röhling. Na warte, du Leberwurst, denkt Hauke. Er ruft die WhatsApp-Gruppe der Klasse auf und lädt das Video hoch. *Für euch zum Amüsieren*, schreibt er dazu. *Und teilen, geschieht ihr recht.* (S. 152)

Wie kommt Hauke darauf, dass er Ella etwas „heimzahlen“ muss? Notiere deine Gedanken.

3. Besprich Haukes Aktion mit einem Partner. Welche Gefühle können hinter Haukes Hass stecken?

NAME _____

DATUM _____

„Viel Spaß als Filmstar, du Trampeltier.“

1. Hauke lädt das Video nicht nur in die WhatsApp-Gruppe, sondern auch ins Internet hoch. Was bedeutet das für Ella?

2. Was weißt du über Cybermobbing? Kreuze an, was du besonders schlimm findest, und nimm Stellung dazu.

Für die Täter ist Cybermobbing oft leichter als direktes Mobbing, weil ...

- sie anonym vorgehen können und sich sicher fühlen.
- sie glauben, unerkant zu bleiben und für ihre Taten nicht einstehen zu müssen.
- sie keine physische Gewalt anwenden müssen, um ihr Opfer fertigzumachen.
- sie nicht sehen, wie das Opfer leidet, und noch hemmungsloser werden.

Für die Opfer ist Cybermobbing meist schlimmer als direktes Mobbing, weil ...

- sie nirgendwo und niemals sicher sein können.
- sie den Tätern nicht aus dem Weg gehen können.
- sie oft nur vermuten können, wer hinter den Mobbingattacken steckt.
- sie der massenhaften Verbreitung im Netz jahrelang wehrlos ausgeliefert sind.



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Ella im Abseits

Lies im Buch bis Seite 161.

1. Ella würde gerne Frau Röhling alles erzählen. Warum macht sie das nicht?

2. Erstelle eine Mindmap zu dem Begriff „Schutz“. Überlege dabei: Welche Folgen hat das Video für Ella? Wie fühlt es sich an, schutzlos zu sein?

Du kannst diese Wörter zu Hilfe nehmen: Vertrauen – Hilfe – Ausweg – einsam – krank

SCHUTZ



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Klasse 5c hört auf

Lies im Buch bis Seite 171.

1. Ergänze die folgenden Sätze mithilfe des Buches. Schreibe dazu, wer den Satz sagt. Wenn alle Wörter richtig sind, ergeben die nummerierten Buchstaben ein Lösungswort.

Kim: „Ella ist schon etwas $\frac{\quad}{9}$ $\frac{\quad}{4}$ als wir anderen.“
_____ „Aber Ella kann auch $\frac{\quad}{13}$ $\frac{\quad}{3}$ sein.“
_____ „Ich bin heimlich mit Ella $\frac{\quad}{1}$ $\frac{\quad}{7}$ _____.“
_____ „Das mit dem $\frac{\quad}{10}$ hätten wir nicht machen sollen.“
_____ „Ella muss sich nicht mehr verstecken. Sie $\frac{\quad}{14}$ $\frac{\quad}{6}$ _____ jetzt dazu.“
_____ „ $\frac{\quad}{5}$ war $\frac{\quad}{11}$ _____ $\frac{\quad}{2}$ zu dir. Es tut mir sehr leid.“
_____ „Wir hören jetzt $\frac{\quad}{12}$ damit. $\frac{\quad}{8}$ _____.“

Das Lösungswort lautet: $\frac{\quad}{1}$ $\frac{\quad}{2}$ $\frac{\quad}{3}$ $\frac{\quad}{4}$ $\frac{\quad}{5}$ $\frac{\quad}{6}$ $\frac{\quad}{7}$ $\frac{\quad}{8}$ $\frac{\quad}{9}$ $\frac{\quad}{10}$ $\frac{\quad}{11}$ $\frac{\quad}{12}$ $\frac{\quad}{13}$ $\frac{\quad}{14}$

2. Hauke sagt zu Ella: „Und ich mach wieder gut, was ich angestellt habe. Weiß noch nicht genau, wie ... aber ich versuchs.“ Hast du eine Idee? Schreibe eine SMS an Hauke.

Hallo Hauke, _____

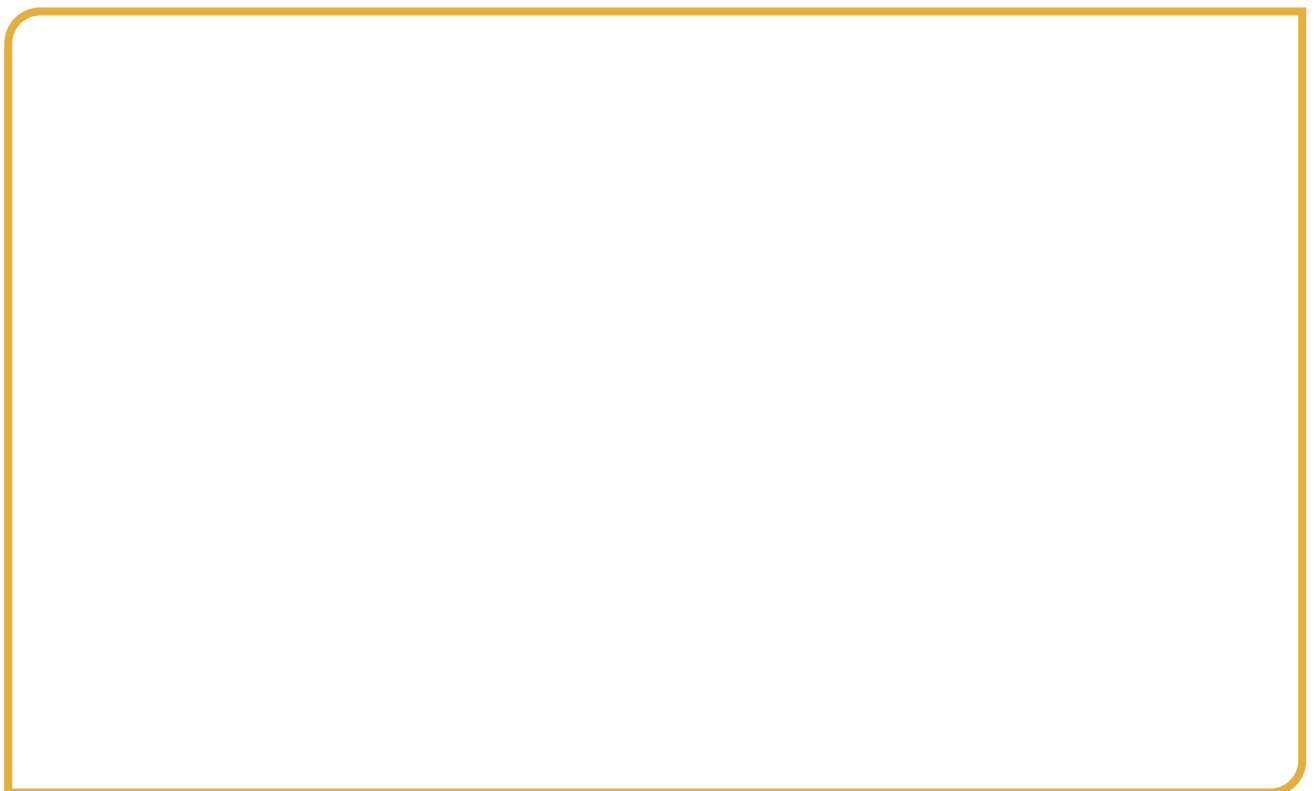
NAME _____

DATUM _____

„Sie gehört jetzt dazu.“

1. Ella sagt: „Nach Hause? ... Will ich jetzt eigentlich gar nicht. Vielleicht wird dieser Tag ja noch richtig gut.“ Denk dir aus, wie es weitergehen könnte, und schreibe eine kurze Szene.

2. Versuche, Ellas Gefühle auszudrücken. Du kannst ein Bild malen oder ein Haiku verfassen.



NAME _____

DATUM _____

Das bin ich

Male den Umriss mit Farben aus. Wähle Farben, die zu dir passen, Lieblingsfarben, Stimmungsfarben, Wunschfarben. Schreibe daneben, was dich persönlich ausmacht.

Davon träume ich:

Besonders gut an mir ist:

Das kann ich nicht gut:

Das macht mich glücklich:

Das macht mich wütend:

Das gibt mir Kraft:

Das ist mir wichtig:

NAME _____ DATUM _____

Vertrag mit mir selbst

Du findest manche Menschen sympathisch, andere sind dir unsympathisch. Das ist okay. Du musst dich nicht für jeden interessieren. Doch dein Verhalten hat immer Konsequenzen.

Vertrag mit mir selbst

Mir ist bewusst, dass meine Worte _____

Auch wenn jemand mich nicht interessiert, _____

Auch Menschen, die ich nicht mag, _____

Ich möchte verbessern: _____

In der nächsten 7 Tagen werde ich besonders darauf achten, _____

Datum, Unterschrift

NAME _____

DATUM _____

Meine Meinung zu dem Buch

Haben sich deine Erwartungen erfüllt? Unterstreiche, was für dich zutrifft: Das Buch hat ...
mich beeindruckt – mir Spaß gemacht – mir Neues gezeigt – mich gelangweilt – mich überrascht –
mich zum Nachdenken gebracht –

Begründung: _____

Diese Stelle in der Geschichte hat mich besonders gefesselt:

Begründung: _____

Das finde ich in dem Buch besonders gut gelungen:

Das gefällt mir nicht so gut:

Auf diese Frage hätte ich gern noch eine Antwort:

Anderen, die das Buch noch nicht kennen, möchte ich darüber sagen:

Christine Hagemann, Jahrgang 1957, studierte Theologie, Philosophie und Pädagogik, mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie, für das Lehramt in Münster. Heute ist sie in der Erwachsenenbildung tätig und arbeitet als freie Autorin.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, März 2021

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Christine Hagemann nach dem Buch „Ella im Abseits“ von Christine Fehér

1. Auflage

Originalausgabe März 2021

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

in der Verlagsgruppe Penguin Random House GmbH

Neumarkter Straße 28, 81673 München

Umschlaggestaltung: Geviert GbR, Grafik & Typografie

unter Verwendung eines Motivs von

Plainpicture GmbH & Co. Kg 159777

Bildnummer: p 3224507

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen